

Gestern
C.P.Seibt`s Kolumne für Kompetente
vorbei, verloren: das Paradies

Heute morgen, als ich jung war, war alles wie im Paradies – seufzte die Eintagsfliege am späten Nachmittag.

Gut war's

gestern, früher. Damals, als ich jung war, anfang, es grade geschafft hatte, die Leute noch wussten, was sich gehört, was sie an mir hatten, der Himmel noch blau war und die Winter Schnee, Schnee, Schnee und die Kunden kamen und ... geh'n Sie mir mit heute.

Schlecht ist's

heute, jetzt. Beispielsweise:

Ihr Problem ist, dass alles gut war, wie es war - aber heute nicht mehr? Ihr Problem ist, dass Ihre Arbeit, Ihr Geschäft gut lief – aber heute nicht mehr? Ihr Problem ist, dass sie gesund waren - aber jetzt krank sind? Ihr Problem ist, dass Sie nicht immer allein waren - jetzt aber allein leben? Ihr Problem ist, dass Sie Arbeit hatten - und jetzt arbeitslos sind? Ihr Problem ist, dass Sie immer allein gut für sich sorgen konnten - aber jetzt nicht mehr? Ihr Problem ist, dass Ihnen fast immer alles gelang, - aber jetzt nicht mehr?

Dazwischen

Zwischen dem "gut war's" und "schlecht ist's" geschieht etwas. Dieses Etwas nennen wir Wandel. Ebenso, wenn der Blick nicht zurück, sondern die Hoffnung ängstlich nach vorn schaut: Jetzt ist's schlecht - Morgen wird's gut.

Sie wünschen sich, dass es besser wird für Sie - fürchten aber, das nicht zu schaffen? Sie können wieder gesund werden - fürchten aber, das nicht zu erreichen? Sie sind jetzt einsam, wünschen sich aber einen Menschen, mit dem Sie leben können und fürchten, diesen Menschen nie zu finden? Sie haben jetzt keine Arbeit, würden aber sofort beginnen, wenn Sie könnten - fürchten jedoch, das nie mehr zu schaffen? Sie sind jetzt auf andere angewiesen, wünschen sich sehr, bald wieder selbständig zu sein - fürchten aber, dass dies nie geschieht? Auch zwischen dem „Jetzt ist's schlecht - Morgen wird's gut“ geschieht Wandel.

Angstmacher

Wir ängstigen uns oft vor dem Wandel. Wir fürchten, dass etwas anders wird. Wir fürchten, dass es nicht gut wird.

Aber vielleicht empfinden Sie das ganz anders – testen Sie, wie das für Sie ist:

Bitte notieren Sie, was wichtig für Sie ist:

1. Was ist Ihr Problem? Ihre Sorge? Ihre Angst?

Worum geht es da? (Gesundheit? Zusammenleben? Beruf? Was?)

.....
2. Wie war es vorher, in der Vergangenheit?

.....
3. Wie ist das jetzt?

.....
4. Wie könnte es werden, wenn es nicht gut geht?

.....
5. Welche Art von Wandel erhoffen Sie?

.....
6. Oder befürchten Sie?

.....

7. Was ist das für ein Gefühl?

Ganz zu unterst, tief drinnen verändert, verwandelt sich etwas. Tief drinnen geht es für Sie um einen Wandel.

Immer.

Und Wandel, Wandel müssen Sie nicht fürchten. Wandel können Sie. Sie spüren das, wenn Sie *mit* ihm gehen, wenn Sie die einfache Bewegung von Hier nach Da machen.

Dann können Sie nicht scheitern, nur stolpern – und dabei immer besser werden. Denn wenn Sie stolpern, dann nur an der

Oberfläche

Es gibt Tausende Rezepte für Ihre Probleme, Sorgen, Ängste.

Sie kennen all diese Angebote. Nur ganz wenige sind wirklich gut für Sie – wie Sie schon lange genau wissen.

Aber selbst die besten Rezepte, Ratschläge, Hilfen wirken nur, wenn Sie zuvor entdecken

- * dass es um einen Wandel geht,
- * wie Sie den Wandel akzeptieren,
- * wie Sie den Wandel begrüßen
- * und wie Sie den Wandel gestalten.

Wenn Sie den Wandel gestalten (statt ihn zu ertragen), dann haben Sie gewonnen. Tatsächlich. Wenn Sie den Wandel gestalten, dann haben Sie gewonnen.

gewonnen

Was Sie gewonnen haben?

- * Erstens sehen Sie neu und klar Ihre Lage.
- * Zweitens erkennen Sie dann auch die Chancen.
- * Drittens können Sie sich entscheiden, was Sie jetzt tun wollen.

wandeln

Was von all dem Wandel um Sie herum (und in Ihnen drin) davon können Sie

* beeinflussen, * formen, gestalten, * weglassen, * dazu tun, * anders sehen, * anders tun?

Wie Sie den Wandel wandeln können? Durch das, * was Sie weglassen, * was Sie dazu tun, * was Sie beeinflussen, * was Sie formen, gestalten, * was Sie anders sehen, * was Sie anders tun, * in welche Richtung Sie jetzt gehen.

Wenn Sie andere beobachten (und sich selbst): Wünschen wir uns etwas, dann denken wir zuerst an das, was sich ändern soll. Wenn wir etwas beklagen, falsch finden, nicht in Ordnung, dann denken wir zuerst daran, was wir nicht ändern können. Entscheidend ist, was Sie sofort danach tun. Was soll sich ändern? Und dann tun Sie das.

Gut? Ja, Sie sind gut. Und Sie können Wandel.

Viel Glück!